Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Lars Behrendt-Green +49 202 563 6056 lars.behrendt-green@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.01.2021
	Drucks.-Nr.:	**VO/0068/21** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.02.2021	**BV Ronsdorf**	**Entgegennahme o. B.**
02.02.2021	**BV Oberbarmen**	**Entgegennahme o. B.**
17.02.2021	**Ausschuss für Umwelt**	**Entgegennahme o. B.**

Aktueller Sachstandsbericht zum Thema "PCB-Emissionen aus Wuppertaler Betrieben"

Grund der Vorlage

In Verbindung mit dem mündlichen Vortrag soll diese Vorlage einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen geben.

Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

1. Hintergrund

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand zur Problematik der polychlorierten Biphenyle (PCB). Da es sich um eine landesweite Problematik handelt, wird das Vorgehen der zuständigen Behörden in einem Arbeitskreis unter der Federführung des

Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV NRW) eng abgestimmt.

Von der Thematik betroffen sind in Wuppertal weiterhin nur die beiden Unternehmen Coroplast Fritz Müller GmbH & Co.KG (kurz Coroplast) aus Nächstebreck und Prysmian Kabel und Systeme GmbH (kurz Prysmian) aus Ronsdorf. Beide verarbeiten Silikonkautschuk zur Herstellung von Kabel und Leitungen. Bei der Verarbeitung des Silikonkautschuks entstehen unbeabsichtigt, spezielle PCB, die in die Umwelt gelangen.

1.1 Rechtslage

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind Anlagen zur Vulkanisation von Silikonkautschuk unter Verwendung eines chlorierten Vernetzer noch als nicht genehmigungsbedürftige Anlagen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) eingestuft. Auf Initiative des Landes NRW hat aber inzwischen ein Gesetzänderungsvorhaben stattgefunden, mit dem Ziel, dass solche Art von Anlagen zukünftig dem Genehmigungserfordernis des BImSchG unterliegen. Der Bundesrat hat bereits zugestimmt. Mit dem Inkrafttreten der Änderung der entsprechenden Verordnung wird noch im 1. Quartal 2021 gerechnet.

1.2 Coroplast Fritz Müller GmbH & Co.KG

Nachdem die Fa. Coroplast im Juni 2020 die Absicht offiziell verkündet hatte, zum Jahreswechsel 2020/2021 aus der Verwendung des chlorierten Vernetzer auszusteigen, hat die Firma nun Ihren Worten Taten folgen lassen. Der vollständige Umstieg auf eine alternative Produktionstechnik wurde erfolgreich vollzogen. Seit dem 01.01.2021 emittiert die Firma Coroplast kein PCB mehr. Die alternative Produktionstechnik ist im Übrigen eine bereits seit Jahren am Standort teilweise praktizierte Technik. Daher war die vollständige Umstellung der Produktion auch innerhalb eines halben Jahres technisch zu meistern. Die Fa. Coroplast ist nach aktuellem Kenntnisstand das einzige, von allen in NRW betroffenen Unternehmen, welches diese spezielle Technologie einsetzt.

Offen sind jetzt noch die Messergebnisse und die gesundheitliche Bewertung der Grünkohl-Untersuchungen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV), die von August bis November 2020 an ausgewählten Standorten im Umfeld der Firma stattgefunden haben. Die Ergebnisse, die im Frühjahr 2021 erwartet werden, werden dann auch die Entscheidung zur Rücknahme bzw. dem Fortbestehen der aktuell noch bestehenden, vorsorgeorientierenden Verzehrempfehlung für Blattgemüse beeinflussen. Das Ressort Umweltschutz wird hierüber informieren, sobald die Untersuchungsergebnisse vorliegen.

1.3 Prysmian Kabel und Systeme GmbH

Im Juli 2020 hat auch die Fa. Prysmian eine Absichtserklärung der Stadt gegenüber abgegeben, ab 2021 PCB-frei zu produzieren. Die Fa. Prysmian hat bisher noch keine alternativen Produktionstechniken etabliert und möchte zukünftig einen alternativen Vernetzer einsetzten, der nicht chloriert ist. Dazu wurden diverse Tests mit neuen Kautschukmischungen durchgeführt. Parallel wurde die Abluftreinigung optimiert, um die Gefahr des Austrags von PCB-haltigen Flocken zu reduzieren. Die Produktion läuft seitdem sehr reduziert und an nur wenigen Tagen im Monat.

Eine Grünkohl-Untersuchung wie im Umfeld der Fa. Coroplast hat in Abstimmung mit Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) und LANUV nicht stattgefunden, da bei Prysmian der Umfang der Umwelteinwirkung als nicht so groß wie bei der Fa. Coroplast eingeschätzt wurde (auf Basis der Ergebnisse des Löwenzahn-

Screenings). Für ein einzelnes Wohnhaus in der direkten Nachbarschaft wurde jedoch auch die vorsorgeorientierende Verzehrempfehlung für spezielle Blattgemüse seitens der Stadt ausgesprochen.

Ende des Jahres 2020 zeigte sich aber, dass zwar die Tests mit den neuen Kautschukmischungen insoweit vielversprechend waren, die externen Zulassungsverfahren für neue Produkte bei den Kunden der Automobilindustrie doch mehr Zeit beanspruchen, als angenommen. Darauf hat die Fa. Prysmian keinen Einfluss. Dies wurde auch von externer Seite bestätigt. Nach jetzigem Stand wird eine Umstellung der Produktion erst zum Jahreswechsel 2021/2022 erfolgen können. Bis dahin läuft die Produktion weiterhin so reduziert wie im Jahr 2020.

Da Prysmian noch 2021 mit dem chlorhaltigen Vernetzer weiterproduziert, muss die Anlage als genehmigungsbedürftige Anlage bei der Unteren Immissionsschutz- und Abfallwirtschaftsbehörde angezeigt werden, sobald die entsprechende Verordnung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes geändert wurde. Damit unterliegt die Anlage dann u.a. auch den Vorsorgeanforderungen der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft).

Die Verzehrempfehlung für das einzelne Wohnhaus wird wohl aufrecht erhalten bleiben müssen. Es wurde bereits angefragt, ob das LANUV die Stadt Wuppertal im Zeitraum 2021 weiterhin messtechnisch unterstützen kann.

1.4 Weitere Informationen

Diese Drucksache wird durch einen mündlichen Vortrag in der Sitzung am 02.02.2020 (Bezirksvertretungen Ronsdorf und Oberbarmen) bzw. am 17.02.2020 im Ausschuss für Umwelt ergänzt und erläutert.

Ergänzende Informationen gibt es auf der städtischen Homepage:
https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/umweltschutz/umwelt_faq/faq-pcb.php